

Fehler und Irrtümer in der Anästhesie

Diese Rezension benötigt nicht viele Worte: Das Buch „Fehler und Irrtümer in der Anästhesie“ ist unbedingt empfehlenswert!

Die Datenbank des bundesweiten Melde- und Beobachtungssystems für kritische Ereignisse (CIRS-AINS) umfasst mittlerweile eine beeindruckende Anzahl von Berichten. Die Herausgeber haben auf diese Datenbank zugegriffen und 100 Fälle exemplarisch aufgearbeitet. Das liest sich spannend, ist teilweise hoch interessant und stets schwingt ein „Das-hätte-mir-auch-passieren-können“ oder ein „Daran-hätte-ich-nie gedacht“ mit.

Jedes Kapitel beginnt mit der Vorstellung eines klinischen Falles, bei dem nicht alles so lief, wie von den Beteiligten erhofft. Kurz wird auf die Konsequenzen für den Patienten eingegangen und schließlich eine Interpretation aus der Sicht des Anästhesisten geliefert, die mit einer Take Home-Message abgeschlossen wird. Einzelne Fälle werden durch tiefer gehende Nachbetrachtungen (sogenannte Weiterführende Gedanken) und/oder kurze juristische Stellungnahmen abgerundet. Wie die Herausgeber in ihrer Einleitung bemerken, handelt es sich um Kurzanalysen der Fälle. Auf eine tiefe Analyse aller Aspekte wurde bewusst verzichtet. Auf manche der Expertenkommentare ist

man entsprechend versucht, mit einem „ja, aber“ zu antworten. Dieser Effekt war gewollt. Der Leser soll sich ruhig noch seine eigenen Gedanken machen (können) – das erhöht die Lesbarkeit und bewirkt, dass das Buch sehr kurzweilig ist. Die Herausgeber folgen keiner übergeordneten Systematik, auch wenn das Buch in unterschiedliche Abschnitte unterteilt ist, die sich auf das führende Symptom beziehen. Es ist insofern nur eingeschränkt als Nachschlagewerk geeignet, wobei das ausführliche Register diese unvermeidliche Schwäche ausgleicht. Ob die vorangestellte Fehlermatrix mit den Dimensionen „Fehlerarten“ (gemeint sind sogenannte Human Factors) und „vorherrschende Befunde, die aufgrund des Fehlers auftraten oder aufgrund deren ein Fehler entstanden ist“ von vielen Lesern genutzt wird, ist fraglich. Muss man aber auch nicht.

Das Lesen in den Fällen hat etwas Voyeuristisches. Aber ist es verwerflich, aus den Fehlern anderer zu lernen? Der sich einstellende Effekt ist nicht Schadenfreude, sondern Betroffenheit. Der Erkenntnisgewinn ist beträchtlich. Das Buch ist ein Ansporn, diesen Erkenntnisgewinn in die eigene praktische Tätigkeit einfließen zu lassen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass man sich dieses Buch kauft und es liest. Tun Sie das!

Nachbemerkung: Das Buch zeigt, wie wichtig es ist, an einem Erfassungssystem

kritischer Ereignisse (CIRS) teilzunehmen. Es zeigt aber auch, dass es nicht damit getan ist, entsprechende Meldungen zu sammeln, sondern es ist entscheidend, welche Konsequenzen und Maßnahmen aus den Meldungen ableitet werden.

M. Hübler, Dresden

Fehler und Irrtümer in der Anästhesie

Herausgeber:

P. Meybohm, M. St.Pierre,
W. Heinrichs, B. Bein

Verlag: Thieme Verlag 2012

Auflage: 2012

Seiten: 272 S., 7 Abb., broschiert

Preis (D): 49,99 €

ISBN-13: 978-3-131-62981-4

